

Josef

Eine Lernwerkstatt für Klasse 2-3

von Silke Schlak

mit Illustrationen von Veronika Mischitz

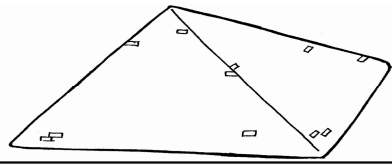
Die Josefsgeschichte

Die Geschichte von Josef und seinen Brüdern gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Stoffen des Alten Testaments und das nicht nur im Religionsunterricht. Umsetzungen der Geschichte in ein Musical („Joseph and his amazing technicolour dreamcoat“), in einen Zeichentrickfilm („Joseph – König der Träume“, Dreamworks) und einen Jugendroman („Joseph“, Max Bolliger) belegen, dass diese Geschichte Erfahrungen thematisiert, die auch für Menschen der heutigen Zeit immer noch essenziell sind:

Da wären zum einen Neid und Konkurrenz unter Geschwistern zu nennen. Das Gefühl, gegenüber Bruder oder Schwester benachteiligt zu sein (sei es, dass diese älter sind als sie und daher mehr Freiheiten genießen oder dass sie scheinbar mehr Zuneigung erhalten, weil sie jünger sind, z. B. nach der Geburt eines Babys) kennen auch heutige Kinder aus eigener Erfahrung.

Des Weiteren stellt die Josefsgeschichte exemplarisch das sprichwörtliche Auf und Ab des Lebens dar, mit Phasen des Glücks, ebenso wie mit Krisenzeiten, welche Josef dank seines bedingungslosen Vertrauens in Gott und in die ihm von Gott verliehenen Gaben erfolgreich zu bewältigen weiß. Selbst in scheinbar ausweglosen Situationen (als Sklave verkauft und verschleppt, später dann als zu Unrecht Verurteilter im Gefängnis) stellt sich stets eine unerwartete Wendung ein, die alles wieder zum Guten verändert und somit auf ein verborgenes, göttliches Eingreifen hinweist.

Daher bietet die Behandlung der Geschichte im Unterricht auch einen guten gedanklichen Anstoß, um sich mit dem eigenen Lebensweg, sowohl dem bereits zurückgelegten, als auch dem zukünftigen auseinanderzusetzen sowie den Mut zu finden, sich auf diesem Weg Gott anzuvertrauen und sich, ähnlich wie Josef, von ihm leiten zu lassen.



Zur Durchführung der Lernwerkstatt

Die vorliegende Werkstatt zur biblischen Josefsgeschichte ist vorwiegend für Kinder der 2. und 3. Klassen konzipiert, wobei die Aufgabenstellungen im Schwierigkeitsgrad variieren, bzw. der jeweiligen Lerngruppe angepasst werden können.

Wenn alle Stationen bearbeitet sind, können die Arbeitsblätter zu einem kleinen Josef-Buch zusammengeheftet werden, in dem dann fast die gesamte Geschichte nachgelesen werden kann. Daher ist eine möglichst chronologische Bearbeitung der Werkstatt empfehlenswert, wobei entweder ergänzend zur Lehrererzählung einzelne Abschnitte der Geschichte vertieft werden können oder aber die Werkstatt als Einheit im Anschluss an die Lehrererzählung eingesetzt wird.

Die Stationen 8-10 stellen einen Exkurs über die Lebensumstände im alten Ägypten dar, um den Kindern zu verdeutlichen, welchen „Kulturschock“ Josef erlebt, nachdem er von seinen Brüdern verkauft worden ist. Diese Stationen sind unabhängig von der Bibelgeschichte und den übrigen Aufgaben einsetzbar.

Vorbemerkungen zu den Stationen

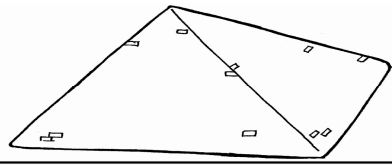
Station 1: Die Kinder können wählen, ob sie Josefs Mantel einfach nur ausmalen (AB 1) oder sich selber Muster ausdenken möchten (AB 2). Alternativ ist es auch möglich, buntes Papier zur Verfügung zu stellen, das von den Kindern in kleine Schnipsel gerissen wird, welche dann in den Mantel von AB 2 geklebt werden.



Station 3: Die Gefühle, die die Brüder im Text zum Ausdruck bringen, sind vielen Kindern nicht unbekannt. Ein Unterrichtsgespräch, in dem die Kinder ihre eigenen Erfahrungen thematisieren können, sollte sich dem Rollenspiel anschließen.

Station 6: Hier sollte braunes Tonpapier zur Verfügung gestellt werden sowie einige Münzen und Goldpapier oder Alufolie.

Station 8: Das farbige Bild (Landschaft) zu dieser Station kann laminiert und an die Tafel geheftet werden, um so als Gesprächsanlass zu dienen.



Station 9: Das Frühstück besteht aus Weißbrot (am einfachsten ist es, Toast anzubieten), Gurkensalat (unkomplizierter ist eine in dünne Scheiben geschnittene Gurke) und Pfefferminztee.

Station 10: Für diese Station wird das Hieroglyphen-ABC benötigt. Dieses kann entweder mit dem Kopierer vergrößert und laminiert an die Tafel geheftet werden oder aber man stellt den Kindern mehrere kleinere Kopien zur Verfügung. Letzteres erleichtert es besonders schwächeren Kindern sich zu orientieren.

Vorbild für die verwendeten Schriftzeichen waren „echte“ Hieroglyphen, die ich den Buchstaben unseres Alphabets zugeordnet habe. Dabei habe ich mich bemüht, diejenigen Schriftzeichen auszuwählen, die tatsächlich von den Ägyptern für die entsprechenden Laute benutzt wurden. Für unsere Buchstaben q, x und y gibt es jedoch keinerlei ägyptische Entsprechung. Kindern, die einen dieser Buchstaben im Namen haben, rate ich beim Schreiben ihres Namens einfach das entsprechende lateinische Zeichen beizubehalten.

Station 12: Für diese Aufgabe benötigt jedes Kind ca. fünf hölzerne Zahnstocher.

Station 14: Es ist hilfreich, wenn die einzusetzenden Wörter an der Tafel stehen.

Station 15: Hierfür muss das Domino zur Verfügung gestellt werden, welches den Fortgang der Geschichte weitererzählt. Dazu das Domino laminieren und die Kärtchen auseinanderschneiden.

Station 18: Der Würfelspielplan und die Seite mit den dazugehörigen Ereignissen sollten laminiert werden.

Station 19: Hier sollten weiße Blätter zum Aufkleben zur Verfügung gestellt werden. Da die Kinder unter die Bilder etwas schreiben sollen, muss pro Kind mit zwei Blättern gerechnet werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Lernwerkstatt!

